

Die ASBH-Hamburg ging segeln!

Am 28. Mai 2016 war es endlich soweit. Die Vorbereitungen waren abgeschlossen, organisatorische Telefonate und Treffen mit den Mitarbeitern vom Verein „Meer bewegen e.V.“ waren erfolgreich.

In der Zeit von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr fanden sich 25 Personen bei herrlichem Sommerwetter am Wittensee ein. Die vorher eingeteilten Segler der ASBH konnten das barrierefreie Segelboot nacheinander besteigen. Die Aufgaben an Bord wurden von den Trainern Anja und Eike erklärt und verteilt – jeder wurde einbezogen und musste mithelfen. Begleitpersonen aus der Familie konnten auf dem Segelboot oder auch auf dem Motorboot mit Heinz mitfahren. Manche Segler waren vorher noch skeptisch, doch mit der freundlichen, ruhigen Art der Segeltrainer konnten Vorbehalte schnell ausgeräumt werden.



Die besonders sicheren Schwimmwesten wurden vom Trainer Thomas an Land erklärt; die vielen Verschlüsse gemeinsam geschlossen. Es gab Westen für jede Körpergröße und für jedes Gewicht. Die eventuell peinliche Frage: Wie viel wiegst Du? wurde von allen mit Humor beantwortet. Die Rollstuhlfahrer wurden vertrauensvoll ins Boot geleitet. Es waren immer helfende Hände zur Seite – wenn nötig. Die geplante

Umsetzhilfe auf dem Steg wird wohl bis zum nächsten Jahr warten müssen. Wir haben sie kaum vermisst. Obwohl stärker eingeschränkte Menschen dann auch teilnehmen könnten. (Vielleicht nächstes Mal?) Aus den zwei speziell eingebauten Sitzen in der Mitte (für Menschen mit Behinderung) konnte das Boot gelenkt, die Segel versetzt und der Wind bezähmt werden. Es konnte erspürt werden, wie der Wind das Segel verändert, wie man die Kräfte lenken kann. Die zwei Segeltrainer an Bord gaben Tipps, erzählten von ihren Erlebnissen und gaben ihre Fachkenntnisse weiter. Alle Segler kamen nach jeweils 1 Stunde mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht wieder.

Die an Land wartenden Familien saßen draußen zusammen auf der Wiese im Schatten, tranken Kaffee, bedienten sich vom leckeren, mitgebrachten Buffet oder aßen Grillwurst, die von Mitgliedern des Segelvereins zubereitet wurden (Dieter hatte alles unter Kontrolle). Es wurden nacheinander kleine Gruppen der Teilnehmer gebildet, denen die Knotenkunde bei-



gebracht wurde. Susanne, vom Verein Meer bewegen e.V., hatte viel Geduld mit uns und war unermüdlich in ihren Erklärungen. Bei feinmotorischen Schwierigkeiten half sie bereitwillig, so dass jeder seine Knoten fertigen konnte.

Wer bereits gesegelt war – oder darauf noch wartete – konnte die Umgebung genießen, sich unterhalten, Gesellschaftsspiele spielen oder auch ein Schläfchen im Schatten halten.



Auf Anregung unsererseits wurde ein Sanitärbereich im Vereinshaus eingerichtet. Ein Teilbereich wurde mit einem Vorhang abgetrennt und zum Hinlegen wurden zwei Tische mit einer Decke umfunktioniert zur Liege. Auch die barrierefreie Toilette wurde rechtzeitig eingerichtet.

Gemeinschaftlich haben wir einen tollen Tag organisiert und die Mitglieder des ASBH-Hamburgs als auch vom Verein Meer bewegen e.V. waren begeistert.

Es gab bei vielen die Frage nach einem Wiederholungstag. Das werden wir sicher aufgreifen.

Ein großer Dank geht an die Mitglieder des Vereins Meer bewegen e.V. Ihr habt uns einen tollen, unvergesslichen Tag beschert.

Domenique Yousefi H.

(Sozialpädagogin)

Hamburg, Juni 2016

